

# Über die Konfession hinaus

Am Samstag, 6. Januar, wird in der Pfarrkirche Oberlunkhofen das orthodoxe Weihnachtsfest gefeiert

Weihnachten ist die Zeit, welche die Menschen zusammenbringt. Deshalb organisieren die Kellerämter Kirchen am Dreikönigstag einen Gottesdienst, der das orthodoxe Weihnachtsfest mit anderen christlichen Traditionen vereint. So umrahmt nebst orthodoxen Ritualen auch das katholisch geprägte Sternsingen die ökumenische Andacht.

Celeste Blanc

Weihnachten ist, ob man gläubig ist oder nicht, eines der wichtigsten Feste im Jahr. Dabei kommen Familie und Freunde zusammen, lassen Traditionen gemeinsam aufleben. Auch in den Kirchen merkt man in dieser Zeit die besondere Hinwendung zum Spirituellen und die Suche nach Besinnlichkeit. «Aktuell sind die Kirchen ganz besonders gefragt, mit ihren Gottesdiensten, der Seelsorge und überhaupt mit Gesprächen», wissen Reto Studer, Pfarrer der Reformierten Kirchgemeinde Kelleramt, und Claudio Gabriel, Pfarreiseelsorger des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal.

Das Bedürfnis nach Halt und Trost habe in den letzten drei, vier Jahren spürbar zugenommen. «Das liegt sicher auch in den verschiedenen Krisen begründet, die sich in der Welt ereignen. Als Kirchen können wir hier Orientierung stiften und mit unseren sozialen und seelsorgerlichen Angeboten helfen», erklärt Studer. Dabei besteht ebendieser Wunsch nach Spiritualität und nach Orientierung nicht nur bei den Reformierten und Katholiken, sondern auch in anderen Konfessionen, etwa dem orthodoxen Christentum, dem verschiedene Bevölkerungsgruppen der Region angehören.

## Ein ökumenisches Fest für alle

Um auch für diese Menschen da zu sein, luden die Kellerämter Kirchen am 6. Januar dieses Jahres – dem traditionellen Weihnachtsdatum der östlichen christlichen Kirchen – zu



Claudio Gabriel, Seelsorger der katholischen Kirche, und Reto Studer, Pfarrer der reformierten Kirche Kelleramt (von links), planen im neuen Jahr ein besonderes Weihnachtsfest.

Bild: Celeste Blanc

einem orthodoxen Weihnachtsfest ein. Dieses hatte sich in erster Linie an die ukrainischen Geflüchteten ge-

## «Es soll ein völkerverbindendes Fest sein

Claudio Gabriel, Seelsorger

richtet. Doch es zeigte sich, dass auch andere orthodoxe Christen der Feier beiwohnten, darunter Syrer sowie Mitglieder der serbisch-orthodoxen Kirche. Und auch Katholiken und Reformierte. «Das war eine schöne Erfahrung. Die Feier brachte ganz viele Menschen, die vielleicht im Alltag wenig Berührungspunkte haben, zusammen», blickt Studer zurück. Ein guter Grund, diese besondere Weihnachtsfeier auch im nächsten Jahr zu zelebrieren. Dabei soll das anstehende Fest weiter gefasst sein als die

Premiere. «Es soll ein völkerverbindendes Fest sein, das verschiedene christliche Traditionen vereint», erklärt Claudio Gabriel.

Wie genau dieser ökumenische Gottesdienst aussieht, daran arbeiten Studer und Gabriel aktuell. «Sicher ist, dass auch ein ukrainisches Weihnachtslied erklingen wird. Und da das orthodoxe Weihnachtsfest mit dem Dreikönigstag zusammenfällt, erfolgt dann auch die Aussendung der Sternsinger – eine westeuropäische Tradition also», so Gabriel weiter.

## Gleicher Glaube – grosse Unterschiede

Spannend für die beiden Geistlichen ist dabei das Eintauchen in die unterschiedlichen Traditionen. Denn obwohl sie alle christlich sind und Weihnachten in allen Konfessionen eine grosse Bedeutung hat, differie-

ren die Riten teilweise stark. Liturgische Unterschiede zeigen sich bereits zwischen der reformierten und der römisch-katholischen Kirche. So steht bei den Reformierten hauptsächlich die Auslegung der Bibel für den Alltag im Fokus, während bei den Katholiken die Liturgie bereits eine

## «Der Anlass soll die Bande im Kelleramt stärken

Reto Studer, Pfarrer

etwas wichtigere Stellung hat. Hingegen kennt das osteuropäische Christentum ganz andere Rituale. Claudio Gabriel: «Die Ostkirche besteht aus viel mehr Mystik. Das orthodoxe Weihnachtsfest wird daher noch stärker durch wiederkehrende Symboliken geprägt. In der Ukraine beispielsweise wird der Esstisch mit

## Weihnachten im Kelleramt

Reformierte Gottesdienste: Heiligabendfeier am 24. Dezember für Gross und Klein um 16 Uhr, Christnachtfeier um 22.30 Uhr, Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember um 10 Uhr, allesamt in der Kirche Arni.

Römisch-katholische Kirche: Am 24. Dezember Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Rottenschwil und in Jonen; jeweils um 17 Uhr. Weihnachtsgottesdienst in Islisberg um 20.30 Uhr, in Oberlunkhofen und in Jonen jeweils um 22.30 Uhr mit den Kirchenchören Lunkhofen und Jonen. Am 25. Dezember um 9.30 Uhr mit Kindersegnung an der Krippe in Oberlunkhofen, um 10 Uhr in Jonen. Am 26. Dezember Jonentaler Weihnachtsfeier in der Kapelle Jonental um 10 Uhr. Ökumenischer Gottesdienst: orthodoxes Weihnachtsfest mit Aussendung der Sternsinger am 6. Januar um 16.30 Uhr in der Pfarrkirche Oberlunkhofen.

--cbl

Heu bedeckt, welches die Krippe von Jesus symbolisiert. Auch gibt es am Weihnachtsfest zwölf Speisen, welche an die zwölf Apostel erinnern sollen.»

## Spiritueller Reichtum soll gefeiert werden

Ganz so konkret orthodox wird es an der ökumenischen Weihnachtsfeier in der Pfarrkirche in Oberlunkhofen aber nicht zu- und gehen. Vielmehr soll der spirituelle Reichtum, der im Kelleramt zu finden ist, zelebriert werden. «Wir freuen uns, wenn dieser Anlass über die Konfessionen hinaus Menschen zusammenbringt, Begegnungen ermöglicht und so die Bande im Kelleramt stärkt», meint Reto Studer. Deshalb darf das Gesellige nicht fehlen. Nach der Feier sind alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Apéro eingeladen, der auf dem Kirchplatz offeriert wird.

## Arni/Islisberg

### Spielhöck der Landfrauen

Am Dienstag, 9. Januar, findet um 19 Uhr im Foyer der ökumenischen Kirche in Arni ein Spielhöck statt. Auch Nichtjasser und -mitglieder sind willkommen.

### Zählerableserin ist unterwegs

Die Zählerableserin Pia Stutz liest zwischen dem 1. und 7. Januar im Auftrag der Elektra die Stromzähler ab. Es wird darum ersucht, die Zugänge zu den Zählern freizuhalten.

## Rottenschwil

### Neue Öffnungszeiten

Der Gemeinderat hat entschieden, die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung anzupassen. Folgende Öffnungszeiten gelten ab dem 1. Januar:

Montag: 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr. – Dienstag: 8.30 bis 11.30 Uhr, nachmittags geschlossen. – Mittwoch: 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr. – Donnerstag: vormittags geschlossen, nachmittags von 14 bis 18 Uhr. Freitag: ganztags geschlossen.

Weiterhin ist es möglich, Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach vorgängiger Absprache zu vereinbaren. Viele Dienstleistungen können auch online über das Smart-Service-Portal oder den Onlineschalter der Gemeinde bezogen werden.

## Auf der Suche nach dem Ursprung

Arni: Viel Publikum am Krippenspiel der Reformierten Kirche Kelleramt

Nach mehrjähriger Pause wurde in der Reformierten Kirchgemeinde Kelleramt dieses Jahr wieder ein Krippenspiel aufgeführt.

37 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren hatten dafür seit Ende September viele Nachmittage lang geprobt, gebastelt und gemalt. So präsentierten sie kürzlich nun vor grossem Publikum – die Kirche in Arni war zweimal hintereinander sehr gut besetzt – das Ergebnis ihrer Vorbereitungen.

Im Stück «Wieso mir Wiehnachte fiired» machen sich zwei Reporter aus der heutigen Zeit auf die Suche nach dem Ursprung von Weihnachten. Draussen unterwegs, treffen sie auf mehrere Passantinnen, welche

ihnen die Frage aus ihrer je eigenen Sicht beantworten. Zuletzt sprechen die Reporter eine Oma mit zwei Enkelinnen an, die ihnen (und damit auch den Gästen in der Kirche) die altbekannte Weihnachtsgeschichte erzählen.

Einzelne Szenen und Motive daraus wurden als «Stück im Stück» integriert. So sah man Maria und Josef vor der Herberge, die Hirten, Schafe und Engel in der Nacht auf dem Feld oder auch die Heiligen Drei Könige auf dem Weg zum Stall.

### Highlight des Jahres

Eine bunte, durchaus auch sentimental stimmende Mischung aus Heute und Damals wurde dem Publikum präsentiert. Natürlich durften dabei

auch gesungene Weihnachtsklassiker wie «O du fröhliche», «Das isch de Stärn vo Bethlehem» und «Stille Nacht» nicht fehlen; die dann auch die Gäste mitsangen.

Nach ihren Auftritten wurden die Kinder vom Publikum mit tosendem Applaus bedacht. Annina Stutz, Anita Keiser und Pfarrer Reto Studer, die das Krippenspiel-Projekt geleitet hatten, sprachen bei der Verabschiedung mit Blick auf das Ergebnis wie auch auf die gemeinsamen Proben stolz von einem «Highlight der letzten Jahre». Als Schlusspunkt überreichten sie den Kindern ein Erinnerungsgeschenk der Kirchgemeinde – und verkündeten, dass es auch nächstes Jahr wieder ein Krippenspiel geben werde. Die Vorbereitungen dazu würden schon bald beginnen.

--zg

## Erstes «Zmittag» im neuen Jahr

Auch im neuen Jahr findet der Mittagstisch der Pro Senectute immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Das erste «Zmittag» wird am Donnerstag, 4. Januar, um 13 Uhr im Restaurant Hecht in Rottenschwil sein.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 60 Jahren sind willkommen. Anmeldung bei Maria Grossen bis Dienstag, 2. Januar, telefonisch unter 056 496 08 15 oder per E-Mail an grossen.maria@bluewin.ch.

## Arni

### Beschlüsse rechtskräftig

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeinderatsversammlung vom 9. November in Rechtskraft erwachsen.

### Vorgaben für Feuerwerke sind zu beachten

Der Gemeinderat hält fest, dass nur am 1. August (Bundesfeier) und an Silvester Feuerwerk abgebrannt werden darf.

Aus Rücksicht auf die Mitmenschen und die Tiere bittet der Gemeinderat, dies einzuhalten. Feuerwerk darf ebenfalls nur mit Zustimmung des Eigentümers auf Feldern oder Wiesen abgebrannt werden. Idealerweise wird das Feuerwerk zu Hause abgelassen.



Beim Krippenspiel durften die Engel natürlich nicht fehlen.

Bild: zg